

Ärztliche Hilfe ist jetzt schneller vor Ort

Im Altensteiger Lohmühlenweg ist rund um die Uhr ein Notfallmediziner stationiert / 145 Einsätze in zehn Wochen

Von Manfred Köncke

Altensteig. Wer bei einem Verkehrsunfall in Simmersfeld schwer verletzt wird, in Egenhausen einen Herzinfarkt erleidet oder in Altensteig einen Schlaganfall, der muss jetzt nicht mehr warten, bis der Notarzt aus Nagold oder Calw eintrifft.

Vor dem alten Betriebsgebäude der Firma Gauß im Altensteiger Lohmühlenweg steht seit zehn Wochen ein komplett ausgestattetes Einsatzfahrzeug. Für die Rathauschefs der Umgebung ein Anlass, sich über die bisher gemachten Erfahrungen zu informieren.

Inzwischen ist der rund um die Uhr dienstbereite Notarzt bereits 145-mal ausgerückt, um Notfallpatienten zu helfen. Besonders der Bürgermeister der weitab vom Schuss gelegenen Gemeinde Simmersfeld hat darauf gedrängt, dass der Notarztstandort Altensteig dauerhaft etabliert und in den Bereichsplan aufgenommen wird.

Laut gesetzlicher Vorschrift

muss in Baden-Württemberg nicht nur der Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter und anderer Rettungsorganisationen spätestens nach 15 Minuten beim Patienten eintreffen. Diese Zeitspanne ließ sich im Süden des Landkreises Calw schon aus topografischen Gründen kaum einhalten.

Seitdem der neue Standort in Altensteig existiert, »kann der Notarzt viel schneller in Simmersfeld, Neuweiler, Neulach, Egenhausen, Schönbronn und in Effringen sein als der Kollege aus Nagold oder Calw«, versichert DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Huth. Seit Beginn des Jahres wurden bereits 145 Einsätze mit Sondersignal gefahren. Der Notarzt ist in einer Dreizimmer-Wohnung im Lohmühlenweg stationiert, ist Tag und Nacht erreichbar und kann auf Anruf sofort als Selbstfahrer in den vor der Haustür stehenden DRK-Notarztwagen springen.

Altensteig als Notarztstandort war nach Auskunft vom Vorsitzenden des Bereichsausschusses für die Rettungsdienste, Bürgermeister Walter Bäuerle aus Neulach, kei-



Seit zehn Wochen ist Altensteig Notarztstandort. Über die bisherigen Erfahrungen tauschten sich aus (von links): Stefan Gromer (Kaufmännischer Direktor des Deutschen Instituts für Notfallmedizin), Bürgermeister Jochen Stoll aus Simmersfeld, Walter Bäuerle (Vorsitzender des Bereichsausschusses für den Rettungsdienst), Alexander Huth (Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Calw), die Bürgermeister Gerhard Feeß aus Altensteig und Frank Buob aus Egenhausen sowie der Leiter der Notfallmedizin, Hajo Lorenz.

Foto: Köncke

neswegs selbstverständlich. Die Krankenkassen als Kostenträger seien der Meinung gewesen, dass man die Patienten in der vorgeschriebenen Zeit durchaus vom Notarztstandort Pfalzgrafenweiler aus hätte versorgen können. »Für Altensteig mag das angehen«, glaubt Bürgermeister Jochen Stoll, »aber nicht für

Simmersfeld.«

Landrat Helmut Riegger und der DRK-Kreisverband Calw sehen das genauso und haben deshalb mit mehreren Bürgermeistern aus dem Raum Altensteig darauf gedrängt, dass die Krankenkassen den neuen Standort in die notfallärztliche Versorgung aufnehmen.

Die abwechselnd tätigen Notärzte werden vom Klinikverbund Südwest gestellt, der für die Durchführung des Deutschen Institut für Katastrophenmedizin beauftragt hat. Geschäftsführer Stefan Gromer aus Tübingen war beim Vor-Ort-Termin ebenso anwesend wie der medizinische Leiter Hanjo Lorenz.